

ihre sumpfigen Verstecke und entzogen sich der Verfolgung. Von Zeit zu Zeit, wenn die Noth der Ritter groß war, führten deutsche Fürsten ein Kreuzheer herbei, dem sich zahlreiche Einwanderer anschlossen. So konnten die Ritter allmählig das Land die Weichsel hinab besetzen, den Landstrich an der Meeresküste erobern und bis an den Pregel vordringen. In dem eroberten Lande entstanden überall Burgen und Städte, wie Thorn, Kulm, Marienwerder, Elbing u. a. m., mit deutschen Bewohnern. Diese erhielten die sogenannte Kulmer Handfeste. Darin war festgesetzt, daß die Bürger sich ihre Obrigkeit selbst wählen durften; die Abgaben an den Orden, Gericht und Besizthum der Städte waren darin bestimmt. Da vereinigte sich Herzog Swantepolk von Pommern mit den besiegten Preußen; Alles, was deutsch und christlich war, wurde erschlagen. Die Ordensritter waren endlich in fünf Burgen mit Allen, die zu ihnen geflüchtet waren, eingeschlossen, dem Hungertode entgegen sehend. Aber christliche Fürsten verheerten Swantepolk's Land und zwangen ihn zum Frieden. Er schwur ihn auf das Evangelienbuch, hielt ihn aber erst, nachdem er fünfmal sein Wort gebrochen hatte.

(Curtmann.)

450. Der deutsche Orden.

Die preussischen Landesfarben schwarz und weiß stammen von den deutschen Ordensrittern, welche im 13. Jahrhundert das heidnische Preußen eroberten und die Bewohner mit Gewalt zum Christenthum bekehrten. Der Orden war während der Kreuzzüge im gelobten Lande gestiftet worden und seine Bestimmung war Kampf gegen die Ungläubigen und Schutz der christlichen Pilger. Allein als Palästina wieder in die Hände der Türken fiel und für die Ritter dort nicht viel zu thun blieb, vertauschten sie ihren eigentlichen Beruf mit der Befehung der Heiden in Preußen. Diese gelang ihnen nach